

Bewusster Leben-neue Wege gehen!

Bildungsabende für einen bewussten Umgang mit Gottes Schöpfung

„Liebes zukünftiges Ich...“ Dorothee und Frauen in ihrer Pfarrgemeinde trafen sich um Ideen zum gerechteren Konsum auszutauschen und Motivation zur Umsetzung zu schöpfen.



Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?

„Aus meinem Freiwilligendienst brachte ich die Erfahrung mit ein, dass unser Konsum nach dem Motto „Geiz ist geil“ in anderen Ländern zu Notständen und Konflikten führt. Second-Hand-Mode kann zudem richtig gut aussehen. Nach meiner Rückkehr und meinem Umzug zurück in meine Heimatgemeinde habe ich oft feststellen müssen, dass viele Menschen hier vor Ort zwar neugierig auf meinen del“ und meinen veränderten Blick auf die Welt reagieren, es ihnen aber irgendwo noch an Anreiz fehlt, sich davon anstecken zu lassen. Die Bildungsabende sollten diesen Anreiz bieten, indem die Teilnehmenden persönlich entdecken, was der Einzelne an seinem Lebensstil ändern kann, um mit den Ressourcen unserer Erde verantwortungsvoller umzugehen.“

Was sollte erreicht werden?

- ✓ Bis Ende August 2015 sollten in der katholischen Gemeinde Holdorf vier Bildungsabende zum Thema „Bewusster Konsum“ mit 15-30 Frauen mittleren Alters stattgefunden haben.
- ✓ Am Ende jedes Themenabends sollten die Teilnehmerinnen drei Hauptgründe kennen, die die Entscheidung für bewussten Konsum von Lebensmitteln bzw. Kleidung bestärken. Mindestens 1/3 der Teilnehmerinnen sollten sich konkrete Ziele setzen, die sie in ihrem Alltag hinsichtlich ihres Konsums umsetzen möchten.

Wer sollte erreicht werden?

- ✓ Direkte Zielgruppe: Bis zu 30 Frauen jeden Alters
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Die Familien der teilnehmenden Frauen und deren Bekanntenkreis

Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?

„Ich habe in der Frauengemeinschaft Holdorf (550 Mitglieder) folgenden Flyer verteilt, der auf die Veranstaltung von vier Bildungsabenden hinwies und ein Anmeldeformular enthielt:

BEWUSSTER LEBEN – NEUE WEGE GEHEN

Bildungsabende zum bewussten Umgang mit Gottes Schöpfung

In unseren Supermärkten gibt es ganzjährig leckere, süße Tomaten und gerne genießen wir auch ab und an exotische Früchte. Wenn ich mir eine neue Jeans oder ein T-Shirt gönne, dann erfreue ich mich daran und das ist schön. Doch halt! Manchmal frage ich mich, wie und wo diese Dinge produziert worden sind. Welche Strecke hat die Mango in meinem Obstsalat zurückgelegt, um auf meinem Teller zu landen? Wie viele Hände haben geholfen, meine neue Hose herzustellen? Und welchen Einfluss hat das alles auf Mensch und Umwelt?

Ich möchte Sie einladen, sich gemeinsam mit mir auf den Weg zu machen, um diesen und weiteren Fragen nachzugehen. An mehreren Abenden im August werden wir verschiedene Möglichkeiten nutzen, um uns mit dem eigenen Lebensstil zu befassen und neue Anregungen zu finden, um bewusster mit den Ressourcen unserer Erde umzugehen.

Die Veranstaltung will jedoch nicht anprangern, sondern nur zum Umdenken anregen, indem wir gemeinsam diskutieren, uns informieren und nach Alternativen suchen.

Jeder Abend wird für sich ein buntes und abgeschlossenes Programm enthalten, wobei es sich jedoch empfiehlt möglichst an 3 Veranstaltungen (dem Auftakt- und Abschlussabend plus einem Projektabend) teilzunehmen.

Falls es Ihnen nur möglich ist, an einem der Abende teilzunehmen, sprechen Sie mich bitte persönlich an und wir werden einen Weg finden, damit Sie möglichst viel von ihrer Teilnahme haben.

-----Die Teilnahme ist kostenlos!-----

Die Termine sind folgende

Auftaktveranstaltung „Bewusster Leben“: Geplante Inhalte: Alternative Lebensstile/ Verzicht, Mein ökologischer Fußabdruck, Meditation/Gebet uvm.

Abschlussveranstaltung „Neue Wege gehen“: Geplante Inhalte: Erfahrungsaustausch über die Projekt- abende, Ideenworkshop „Zukunft gestalten“, Reflexion/Meditation uvm.

Wählen Sie zwischen:

Projektabend 1 - Thema „Klima-Dinner“: Geplante Inhalte: Klimagerechtes Kochen/ Einkaufen, Erfahrungsaustausch, Film über Nahrungsmittelindustrie, Gebet uvm.

Projektabend 2 - Thema „Kleider machen Leute?!“: Geplante Inhalte: Der Weg einer Jeans, Bewusster Kleiderkonsum/Alternativen, Film über Kleidungsindustrie, Impuls/Meditation

Am Ende der etwa vierwöchigen Anmeldephase hatten sich leider nur zwei Frauen angemeldet. Ich erkundigte mich bei einigen Vereinsmitgliedern nach den Gründen und plante das Projekt kurzerhand um. Aus den ursprünglich vier Abenden gestaltete ich ein kürzeres Workshop-Programm, welches an nur einem Abend stattfinden sollte. Ich schaltete eine Anzeige in der Gemeinde-Zeitung und informierte die bereits angemeldeten Personen über die Änderung. Auf der neuen Anmelde-Liste trugen sich nun sieben Frauen ein. Somit führte ich den Workshop-Abend in einer gemütlichen kleinen Runde durch. Anhand verschiedener Methoden (Weltverteilungsspiel, kurzer Film, Ökologischer Fußabdruck, Assoziations-Postkarten, Info-Stände und Diskussion, Brief an mich selbst, 5- Finger-Reflexion, ...) setzten wir uns gemeinsam mit unserem Konsum auseinander und setzten uns persönliche Ziele für eine Verhaltensänderung. Es setzten sich mindestens fünf der sieben Teilnehmerinnen konkrete Ziele, die sie in ihrem Alltag umsetzen wollten. Das eigene Ziel schrieb jede auf einen Zettel. Die Briefe wurden drei Wochen nach dem Projektabend an die Teilnehmerinnen geschickt, sodass sie noch einmal an die Veranstaltung und ihr eigenes Vorhaben erinnert wurden.“



Bemerkungen zur Umsetzung

Besonderheiten: Die Offenheit und die Stimmung am Projektabend sowie die Diskussionsbereitschaft und –freude der Teilnehmerinnen fand ich besonders schön.

Probleme & ihre Überwindung: Wie oben beschrieben wurde das Projekt aufgrund mangelnder Anmeldezahlen umgeplant.

Verbesserungsvorschläge: Beim nächsten Mal würde ich eine andere Zielgruppe und ansprechendere Inhalte wählen.



Eckdaten

Projektorganisatorin: Dorothee Siefke (doro-siefke@web.de) war mit dem Pallottinischen Freiwilligendienst in Uganda und Kenia.

Projektdatum/-ort: August 2015/ Pfarrheim der Kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul in Holdorf

Stichworte: Konsum, Erwachsenenbildung, Gemeindegarbeit, Ökologischer Fußabdruck